

Dr. phil. Jakob Steinman

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 15

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† Dr. phil. Jakob Steinmann
alt Gymnasialturnlehrer, Bern

Nach längerem Leiden verstarb im 69. Lebensjahre Jakob Steinmann. Der Verstorbene war als Turnlehrer am Städtischen Gymnasium in Bern der Pionier des schweizerischen Sportwesens. Schon vor dem ersten Weltkriege hatte er sich für die Einführung von Leichtathletik, Turnspielen, rhythmischen Freiübungen, Wintersport und Jugendwanderungen eingesetzt. In der Armee wurden 1915 und 1916 dem geschätzten Offizier die Turnkurse der 3. Division anvertraut. Das «System Steinmann» wurde in militärischen Kreisen zum geflügelten Wort. Dem Satus (Schweizerischer Arbeiter-, Turn- und Sportverband) leistete der Heimgegangene jahrzehntelang als Zentralpräsident und Redaktor des «Satus-Sport» bahnbrechende, unvergessliche Dienste. Das Leben und Kämpfen, das Schaffen und Streben des unermüdlichen Arbeiters galt vor allem dem Wohle und dem Fortschritt der Arbeiterbewegung. So vertrat er die Arbeiterschaft auch in den Gemeindebehörden, war mehrere Jahre Mitglied des Berner Stadtrates. Bei der Behandlung von Fragen über Errichtung und Umgestaltung

von Turnhallen und -plätzen hatte Gymnasialturnlehrer Jakob Steinmann ein führendes, massgebendes Wort gesprochen.

Im Jahre 1933 verlor Dr. Steinmann seine feinfühligke, treubesorgte Gattin, geb. v. Grünigen, die ihm in glücklichem Familienleben drei begabte Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, geschenkt hatte. 1935 vermählte sich der Witwer mit Friedy Danieli. Sie wusste ihm den bitteren Verlust der ersten Frau zu erleichtern und brachte auch seinen Bestrebungen viel Verständnis entgegen. Herzleid trat der grosse Schaffer 1940 vom Lehrberuf zurück und siedelte von Bern, das seine gebürtigen Schaffhauser zur zweiten Heimat geworden war, in das Haus seiner zweiten Gattin nach dem freundlichen Ebertswil bei Hausen am Albis über.

Jakob Steinmann war als markante Gestalt nicht nur in Bern, sondern auch in der ganzen schweizerischen Arbeiterbewegung, insbesondere in Turnkreisen bekannt und geschätzt und bleibt über sein Grab hinaus in ehrenvollem, dankbarem Gedenken. Er schlafe wohl. (Korr.)

TEXTON WÜRZE



Schmackhaftigkeit
ist eine der Voraussetzungen für gute Verdauung der Speisen.

Texton Würze
verfeinert die Gerichte ohne den Eigengeschmack der Speisen zu verdrängen, sie verbessert ihn nur. Der Versuch überzeugt!

HACO-GESELLSCHAFT A.G.
GÜMLIGEN b. BERN

Was kann der
Laie aus der
Handschrift
lesen?

DR. KURT ROHNER

Was kann der Laie aus der Handschrift lesen?
von Dr. K. Rohner. Neuerscheinung Fr. 4.50. An Hand vieler Schriftproben wird gezeigt, wie sich Ausdauer, Verträglichkeit, Geselligkeit, Temperament, Energie, Intelligenz und Unaufrichtigkeit in der Handschrift aussert. Leicht verständlich dargestellt und absolut praktisch.

Die Kunst, unterhaltend zu sein
von D. E. Riggenschach. 2. Aufl. Fr. 2.20. Wer sich dieser sorgfältig ausgewählten Sammlung von Zitaten und Anekdoten bedient, setzt seiner geselligen Bildung ein Kapital zu, das sonst nur durch die Lektüre zahlloser Bücher erworben werden kann.

GEHR. RIGGENBACH VERLAG, BASEL

